



Die STADT ARNSBERG informiert

Haushaltssatzung und Bekanntmachung der Haushaltssatzung der Stadt Arnsberg für die Jahre 2022 und 2023

1. Haushaltssatzung der Stadt Arnsberg für die Haushaltsjahre 2022 und 2023

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen, in der zur Zeit gültigen Fassung, hat der Rat der Stadt Arnsberg mit Beschluss vom 09.12.2021 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für die Haushaltsjahre **2022** und **2023**,

der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich erzielbaren Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit

dem Gesamtbetrag der Erträge auf	229.608.900 €	236.072.000 €
dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	<u>229.570.000 €</u>	<u>236.072.000 €</u>

(Jahresergebnis:	38.900 €	0 €)
------------------	----------	------

im Finanzplan mit

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit auf	207.596.600 €	215.286.600 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der laufender Verwaltungstätigkeit auf	209.469.000 €	215.597.000 €
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	19.602.660 €	26.207.770 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	47.258.100 €	67.299.100 €
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	35.306.700 €	50.705.500 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	8.906.100 €	11.051.000 €

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme in den Haushaltsjahren **2022** und **2023** für Investitionen erforderlich ist, wird auf **22.659.000 €** **41.799.000 €**

festgesetzt.

§ 2 a

Der Höchstbetrag der Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung der Ausleihungen an städtische Beteiligungen in den Haushaltsjahren **2022** und **2023** erforderlich ist, wird auf 10.420.000 € 4.540.000 € festgesetzt.

Bis zu dieser Höhe können die Ansätze für Ausleihungen erhöht werden. Alle hieraus resultierenden Ansatzanpassungen gelten nicht als über- und außerplanmäßige Auszahlungen oder Aufwendungen und führen nicht zu einer Nachtragspflicht nach § 81 Abs. 2 Nr. 2 und 3 GO NRW.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird in den Haushaltsjahren **2022** und **2023** auf 41.878.000 € 51.012.400 € festgesetzt.

§ 4

Eine Inanspruchnahme des Eigenkapitals soll in 2022 nicht erfolgen. In 2023 wird die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage aufgrund des voraussichtlichen Jahresergebnisses im Ergebnisplan auf 7.480.000 € festgesetzt.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird in den Haushaltsjahren **2022** und **2023** auf 160.000.000 € 160.000.000 € festgesetzt.

§ 6

	2022	2023
1. Grundsteuer		
1.1 für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	249 v.H.	287 v.H.
1.2 für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	523 v.H.	589 v.H.
2. Gewerbesteuer auf	459 v.H.	459 v.H.

Die Erhöhungen der Hebesätze der Grundsteuern A und B in 2023 sind durch eine Änderung der städtischen Hebesatzsatzung zu beschließen.

§ 7

entfällt

§ 8

Die Wertgrenze für Investitionsmaßnahmen wird für Baumaßnahmen und Grunderwerb auf 200.000 € und für sonstige Beschaffungen auf 10.000 € festgesetzt. Investitionen, die diese Wertgrenzen übersteigen, werden in den Teilfinanzplänen B als Einzelmaßnahmen ausgewiesen.

§ 9

Flexible Haushaltsführung/Budgetierung

1. Bildung von Budgets gem. § 21 KomHVO

- a. Alle Erträge und Aufwendungen innerhalb eines Teilergebnisplanes auf Ebene der Produktbereiche bilden ein Budget und sind somit gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge berechtigen zu Mehraufwendungen im Budget.

Ausgenommen von dieser Regelung sind

- nichtzahlungswirksame Aufwendungen und Erträge (z.B. interne Leistungsverrechnungen, Abschreibungen, Auflösung Sonderposten, Wertberichtigungen), die allesamt in den jeweiligen Konten untereinander deckungsfähig sind,
- zweckgebundene Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen,
- Verrechnungen mit den Technischen Dienste, die unabhängig vom Teilergebnisplan für gegenseitig deckungsfähig erklärt werden,
- Personalaufwendungen, die zentral durch das Personalbüro bewirtschaftet werden. Sie werden untereinander für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Die Inanspruchnahme der Deckungsfähigkeit zu anderen Aufwendungen bedarf der Zustimmung des Stadtkämmerers.

- b. Alle innerhalb eines Teilfinanzplanes auf Ebene der Produktbereiche abgebildeten investiven Ein- und Auszahlungen bilden ein Budget. Damit sind sie auch gegenseitig deckungsfähig. Mehreinzahlungen berechtigen zu Mehrauszahlungen im Budget.

2. Weitere Deckungsvermerke

- a. Alle Teilergebnispläne eines Fachbereichs werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Mehrerträge innerhalb der Teilergebnispläne eines Fachbereichs können für Mehraufwendungen innerhalb dieser Teilergebnispläne verwendet werden.
- b. Innerhalb des Finanzplanes werden alle nicht investiven Auszahlungen für gegenseitig deckungsfähig erklärt.
- c. Alle investiven Auszahlungen eines Fachbereichs werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Darüber hinaus bilden alle investiven Maßnahmen, die in den einzelnen Produkten veranschlagt sind, deren Ausführung jedoch durch den Fachdienst 4.4 Gebäudemanagement erfolgt, ein Budget. Gleiches gilt für die Anschaffung von Hard- und Software durch den Fachdienst 7.3 IT-Service und für Grundstückserwerbe durch den Fachdienst 4.1 Stadtentwicklung/Stadterneuerung. Mehreinzahlungen berechtigen zu Mehrauszahlungen in diesen Budgets.
- d. Alle investiven Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Rathausprojekt Arnsberg werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Mehreinzahlungen berechtigen zu Mehrauszahlungen in diesen definierten Deckungskreisen.
- e. Darüber hinaus sind die Aufwendungen/Investitionen/Auszahlungen aller Teilfinanz- und Teilergebnispläne deckungsfähig zu den Projekten und Maßnahmen im Rahmen von Klimaschutz und Digitalisierung. Über entsprechende Mittelverschiebungen im Rahmen von gemeinsam durchgeführten Projekten entscheidet der Kämmerer im Einvernehmen mit den Fachbereichsleitungen. Mehreinzahlungen berechtigen zu Mehrauszahlungen in diesen definierten Deckungskreisen.

3. Alle Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen sind gem. § 22 Abs. 1 KomHVO übertragbar. Über die Übertragung von Ermächtigungen in das nächste Haushaltsjahr entscheidet der Stadtkämmerer entsprechend der durch den Bürgermeister mit Zustimmung des Rates geregelten Grundsätze über Art, Umfang und Dauer der Ermächtigungsübertragungen.
4. Die Personalaufwendungen und -auszahlungen, die in der Bewirtschaftung des Fachdienstes Personal stehen, sind gegenseitig deckungsfähig. Die Personalaufwendungen und -auszahlungen sind gegenseitig deckungsfähig zu allen Aufwendungen und nicht investiven Auszahlungen. Über die Inanspruchnahme einer Deckung entscheidet der Stadtkämmerer.
5. Für unvorhergesehene Inanspruchnahmen von Bilanzpositionen der Passivseite der Bilanz (Rückstellungen, Rückzahlungen Landesmittel oder Beiträge, Verbindlichkeiten, u.ä.) wird der Stadtkämmerer ermächtigt, vorab die notwendigen Zahlungsmittel in der Finanzrechnung außerplanmäßig bereitzustellen. Über die Bereitstellung ist der Rat kurzfristig zu informieren.
6. Die im Teilfinanzplan B bei einzelnen Investitionsmaßnahmen veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen können auch für andere Investitionsmaßnahmen in Anspruch genommen werden. Über das über- bzw. außerplanmäßige Eingehen von Verpflichtungsermächtigungen entscheidet der Stadtkämmerer. Der in § 3 dieser Satzung festgesetzte Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen darf nicht überschritten werden.

§ 10

1. Die Haushaltssatzung ist unverzüglich durch eine Nachtragsatzung zu ändern, wenn
 - a) sich zeigt, dass trotz Ausnutzung jeder Sparmöglichkeit ein erheblich höherer Jahresfehlbetrag als geplant von mehr als 4 % der Gesamtausgaben des Haushaltes entstehen wird und der höhere Fehlbetrag nur durch eine Änderung der Haushaltssatzung vermieden werden kann (§ 81 Abs. 2 Ziff. 1 b) GO NRW),
 - b) bisher nicht veranschlagte oder zusätzliche Aufwendungen oder Auszahlungen bei einzelnen Haushaltsspositionen in Höhe von insgesamt mehr als 2 % der Gesamtaufwendungen oder Gesamtauszahlungen des Haushaltes geleistet werden müssen (§ 81 Abs. 2 Ziff. 2 i. V. mit Abs. 3 GO NRW),
 - c) Auszahlungen für bisher nicht veranschlagte Investitionen im Einzelfall mit einem Zuschussbedarf von mehr als 350.000 € geleistet werden müssen (§ 81 Abs. 2 Ziff. 3 i. V. mit Abs. 3 GO NRW).
2. Unerheblich sind über- und außerplanmäßige Ausgaben (§ 83 Abs. 2 GO NRW), wenn sie
 - a) auf gesetzlicher oder vertraglicher Grundlage beruhen und im Einzelfall

bei einem Haushaltsansatz bis zu	250.000 €	nicht mehr als 50.000 €
und bei einem Haushaltsansatz über	250.000 €	nicht mehr als 20 % des Ansatzes, höchstens jedoch 150.000 € betragen,
 - b) im übrigen im Einzelfall

bei einem Haushaltsansatz bis zu	50.000 €	nicht mehr als 5.000 €
und bei einem Haushaltsansatz über	50.000 €	nicht mehr als 10 % des Ansatzes, höchstens jedoch 20.000 € betragen.

§ 11

Die im Stellenplan mit einem Vermerk "k.w." (künftig wegfallend) versehenen Stellen sind beim Freiwerden nicht wieder zu besetzen. Die im Stellenplan mit einem Vermerk "k.u." (künftig umzuwandeln) versehenen Stellen sind beim Freiwerden – d.h. sowohl beim Ausscheiden als auch bei der Einweisung des Stelleninhabers in eine andere Planstelle – nach sachgerechter Bewertung unter Beachtung der für Beamte ggf. vorgeschriebenen Stellenobergrenzen bzw. der für tariflich Beschäftigte durch Tarifrecht festgelegten Eingruppierungsmerkmale umzuwandeln.

2. Bekanntmachung der Haushaltssatzung / Bekanntmachungsanordnung

Die vorstehende Haushaltssatzung mit ihren Anlagen für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Sie ist gemäß § 80 Abs. 5 GO NRW dem Landrat des Hochsauerlandkreises als untere staatliche Verwaltungsbehörde im Hochsauerlandkreis am 13. und 21.12.2021 angezeigt worden. Mit Schreiben der Kommunalaufsicht vom 18.01.2022 bestehen keine aufsichtsbehördlichen Bedenken gegen die Ausführung der angezeigten Pläne.

Der Haushaltsplan liegt zur Einsichtnahme

vom 21.02.2022 bis zum Ende der Auslegung des Jahresabschlusses 2023
in den Stadtbüros
Neheim, Lange Wende 6a
Hüsten, Marktstraße 3
Arnsberg, Alter Markt 19
Oeventrop, Kirchstraße 47

während der jeweiligen Öffnungszeiten öffentlich aus. Zudem ist der Haushaltsplan im Internet auf der Homepage der Stadt Arnsberg unter www.arnsberg.de/finanzen veröffentlicht.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung oder Anzeige fehlt,
- b) diese Satzung nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden ist,
- c) der Bürgermeister den Ratsbeschluss vorher beanstandet hat oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel gegenüber der Stadt Arnsberg vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden ist, die den Mangel ergibt.

Arnsberg, den 15.02.2022

gez. Ralf Paul Bittner
Bürgermeister